



«Richter wollen nicht als Hardliner dastehen»

ST. GALLEN. Claude Dubois wird nicht lebenslang verwahrt. Ein forensischer Psychiater kritisiert das.

KONTROVERS Herr Aschwanden, das Bundesgericht hat die lebenslange Verwahrung des Mörders und Vergewaltigers Claude Dubois aufgehoben. Wieso?

Einige Richter haben nicht den Mut, einen Menschen für immer wegzusperren. Sie wollen nicht als Hardliner dastehen, dafür als menschlich. Solche Entscheide sind auch von der Gerichtsbesetzung abhängig. **Häufig wird argumentiert, lebenslange Prognosen seien nicht möglich. Stimmt das?**

Nein. Gewisse Störungen sind kaum behandelbar. Nach erfolglosen Behandlungsversuchen mit schweren Rückfällen und unter Ausnutzung unseres Systems muss man sich die Unbehandelbarkeit eingestehen, was offenbar einigen Gutachtern schwerfällt. **Was spricht gegen die ordentliche Verwahrung? Mit dieser können Täter auch lebenslang weggesperrt werden. Ihre Gefährlichkeit wird aber regelmässig überprüft.**

Psychopathen manipulieren, solange sie können. Diese Möglichkeit haben sie nur in der normalen Verwahrung. Der erfolgreiche Rekurs gegen die lebenslange Verwahrung ist aus ihrer Sicht eine weitere gelungene Manipulation.

Durchschauen das Profis im Justizbereich nicht?

Schlechte Therapeuten überschätzen sich häufig selbst und glauben, dass sich jemand nur wegen ihrer Therapie gebessert hat. Dieser Narzissmus wird sofort erkannt und ausgenutzt. **Kommt Dubois je wieder frei?** Ich weiss nicht, wie gut seine manipulativen Fähigkeiten sind. Ist er gut darin, wird er es irgendwann schaffen, in Freiheit zu kommen.



Ralph Aschwanden Ist
forensischer Psychiater und
St. Galler Amtsarzt